













Workshops der Tagung «connect! – Kommunale Initiativen für weniger Einsamkeit im Alter»

Ateliers du colloque «connect! - initiatives communales pour moins de solitude chez les personnes âgées»

20.2.2025, Bern/Berne

| Vormittag/matinée | | | | | |
|---|---|---|--|---|---|
| 1a  | 11.15-12.00 h Raum / salle Tavel | Einsamkeit im Alter: ein Thema der Sozialen Arbeit | Jürgen StremLOW, HSLU | Schlussfolgerungen aus dem Faktenblatt «Einsame ältere Menschen in der Sozialen Arbeit» präsentieren und diskutieren: aktueller Stand – wie weiter? | Input und Moderation Deutsch, Teilnehmende sprechen eigene Sprache |
| 1b  | 11.15-12.00 h Raum / salle Haller | La solitude des personnes âgées, un thème du travail social | Oana Ciobanu, Haute école spécialisée de Suisse occidentale HES-SO | Présenter et discuter les conclusions de la fiche d'information « Les personnes âgées isolées dans le travail social » ; situation actuelle - quelle suite ? | Input et animation en français, les participant-es parlent leur propre langue |
| 2  | 11.15-12.00 h Raum / salle Steiger | Einsamkeit im Alter: ein Thema der ambulanten Gesundheitsversorgung | Andreas Biedermann, Verein und Programm «connect!» | Die Rolle der medizinischen Grundversorgung und der Spitex beim Erkennen von Einsamkeit und Ergreifen geeigneter Massnahmen | Input und Moderation Deutsch, Teilnehmende sprechen eigene Sprache |
| 3  | 11.15-12.00 h Raum / salle Zytglogge | «connect!» mithilfe digitaler Ansätze | Claudia Kessler, Programm «connect!» | Schlussfolgerungen aus dem Faktenblatt Digitale Ansätze präsentieren und diskutieren | Input und Moderation Deutsch, Teilnehmende sprechen eigene Sprache |
| 4  | 11.15-12.00 h Raum / salle Anker | Wie erreichen wir alle? | Corina Salis Gross, Programm «connect!» | Chancengleichheit und niederschwellige Zugänge | Input und Moderation Deutsch, Teilnehmende sprechen eigene Sprache |
| 5  | 11.15-12.00 h Raum / salle Fischer / Hodler | «connect!», Brücke zwischen Forschung und Praxis / «connect!», jeter le pont entre la recherche et la pratique | Jonathan Bennett, Berner Fachhochschule BFH | Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis | Simultanübersetzung Traduction simultanée |
| Nachmittag/après-midi | | | | | |
| 6a  | 14.35-15.20 h Raum / salle Steiger | Gemeinsam weniger einsam in den Städten und Gemeinden | Andreas Biedermann, Verein und Programm «connect!» | Schlussfolgerungen aus dem Faktenblatt Städte und Gemeinden präsentieren und diskutieren: aktueller Stand – wie weiter? | Input und Moderation Deutsch, Teilnehmende sprechen eigene Sprache |
| 6b  | 14.35-15.20 h Raum / salle Haller | Ensembles moins seul-e dans les communes | Sophie Ley, Verein «connect!», Präsidentin SBK-ASI | Présenter et discuter les conclusions de la fiche d'information « Villes et communes » ; situation actuelle - quelle suite ? | Input et animation en français, les participant-es parlent leur propre langue |
| 7  | 14.35-15.20 h Raum / salle Tavel | Gemeinsam weniger einsam in den Kantonen | Thomas Pfluger, Programm «connect!» | Schlussfolgerungen aus dem Faktenblatt Kantone präsentieren und diskutieren: aktueller Stand – wie weiter? | Input und Moderation Deutsch, Teilnehmende sprechen eigene Sprache |
| 8  | 14.35-15.20 h Raum / salle Anker | Sorgende Kommunen dank Freiwilligenarbeit | Corina Salis Gross, Programm «connect!» | Schlussfolgerungen und mögliche Übertragbarkeit von Lernerfahrungen aus Projekten zur Freiwilligenarbeit (insb. geben & annehmen und Sorgende Gemeinschaften) | Input und Moderation Deutsch, Teilnehmende sprechen eigene Sprache |
| 9  | 14.35-15.20 h Raum / salle Zytglogge | «connect!», und zwar partizipativ | Claudia Kessler, Programm «connect!» | Mitwirkung und Partizipation der Zielgruppen im Programm fördern: Input und Austausch von Praxis-Erfahrungen | Input und Moderation Deutsch, Teilnehmende sprechen eigene Sprache |
| 10  | 14.35-15.20 h Raum / salle Fischer / Hodler | Beispiele guter Praxis aus den Städten und Gemeinden / Exemples de bonnes pratiques dans les communes | Eva Kreuzer, Programm «connect!» | Vorstellung von Ansätzen guter Praxis, die nicht bereits im Plenum vorgestellt wurden; | Simultanübersetzung Traduction simultanée |

Vormittag/matinée, 11:15 – 12:00h



1a. Einsamkeit im Alter: ein Thema der Sozialen Arbeit

Sprachen: Input und Moderation auf Deutsch, die Teilnehmenden sprechen Deutsch oder Französisch

Moderation: Jürgen StremLOW, Mitglied des Scientific Advisory Board von «connect!», Hochschule Luzern HSLU

Raum: Tavel, 2.OG

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Vorprojekts wurde basierend auf den Ergebnissen eines Workshops und dem bilateralen Austausch mit Fachpersonen der Sozialen Arbeit das Faktenblatt «[Einsame ältere Menschen in der Sozialen Arbeit](#)» (2024) entwickelt. Zu Beginn des Workshops präsentiert der Moderator die wichtigsten Schlussfolgerungen und den aktuellen Stand dieses Prozesses in einem Kurzinput (ca. 10'). Wir besprechen mit den Teilnehmenden aus verschiedenen Berufsgruppen, wie sich Fachpersonen der Sozialen Arbeit gemeinsam mit den Akteuren des Gesundheits- und Gemeinwesens in der Umsetzung der Massnahmen und Pilotprojekte einbringen können. Wie gelingt die Zusammenarbeit im aktuellen Kontext, welcher der interprofessionellen Zusammenarbeit enge Grenzen setzt? Wie können die Akteure der sozialen Arbeit Zugänge zu vulnerablen und sozial benachteiligten Gruppen und Individuen schaffen? Was brauchen sie von den anderen Akteursgruppen? Welches sind nächste konkrete Schritte im Hinblick auf geplante kommunale Pilotprojekte?



1b. La solitude des personnes âgées, un thème du travail social

Langues : Exposé et modération en français, les participant-es parlent français ou allemand

Modération : Oana Ciobanu, membre du Scientific Advisory Board de «connect!», Haute école spécialisée de Suisse occidentale HES-SO

Salle : Haller, Mezzanine au-dessus du premier étage

Exposé : Dans le cadre de l'avant-projet, la fiche d'information « [Les personnes âgées isolées dans le travail social](#) » (2024) a été développée sur la base des résultats d'un atelier et d'un échange bilatéral avec des professionnels du travail social. Au début de l'atelier, l'animatrice présente les principales conclusions et l'état actuel de ce processus dans un bref exposé (environ 10'). Nous discutons avec les participant-es issus de différents groupes professionnels de la manière dont les professionnels du travail social peuvent s'impliquer dans la mise en œuvre des mesures et des projets pilotes, en collaboration avec les acteurs de la santé et de la communauté. Comment réussir la collaboration dans le contexte actuel, qui impose des limites étroites à la collaboration interprofessionnelle ? Comment les acteurs du travail social peuvent-ils créer des accès aux groupes et individus vulnérables et socialement défavorisés ? De quoi ont-ils besoin de la part des autres groupes d'acteurs ? Quelles sont les prochaines étapes concrètes en vue des projets pilotes communaux prévus ?

2. Einsamkeit im Alter: ein Thema der ambulanten Gesundheitsversorgung



Sprachen: Input und Moderation auf Deutsch, die Teilnehmenden sprechen Deutsch oder Französisch

Moderation: Andreas Biedermann, Verein «connect!»

Raum: Steiger, 2.OG

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Vorprojekts wurde basierend auf Gesprächen mit medizinischen Schlüsselpersonen das Faktenblatt «[Einsame ältere Menschen in der medizinischen Grundversorgung](#)» (2024) und in naher Zusammenarbeit mit dem Verein für Pflegewissenschaft (VfP) das Faktenblatt «[Einsame Menschen in der Pflege](#)» (2024) entwickelt. Zu Beginn des Workshops präsentiert der Moderator die wichtigsten Schlussfolgerungen und den aktuellen Stand dieses Prozesses in einem Kurzinput (ca. 10'). Im Workshop vertiefen wir Fragen zur Sensibilisierung und Befähigung dieser Berufsgruppen als auch zur Vernetzung, Koordination und Kooperation – sowohl unter den Berufsgruppen der medizinischen Grundversorgung und Pflege wie auch mit den Akteursgruppen anderer Bereiche (insbesondere Soziale Arbeit, Gemeinwesen, Forschung und Bildung). Wir besprechen auch Fragen zu den nächsten konkreten Schritten im Hinblick auf die geplanten kommunalen Pilotprojekte.

3. «connect!» mithilfe digitaler Ansätze



Sprachen: Input und Moderation auf Deutsch, die Teilnehmenden sprechen Deutsch oder Französisch

Moderation: Claudia Kessler, Geschäftsstelle «connect!»

Raum: Zytglogge, 1.OG

Kurzbeschreibung: in einem Kurzinput (ca. 10') stellt die Moderatorin ausgewählte Informationen und Empfehlungen aus dem Faktenblatt «[Digitale Ansätze](#)» (Vorprojekt, 2024) vor. Gemeinsam ergänzen wir die Fakten (inklusive allfällige neue Entwicklungen) und diskutieren die Empfehlungen und deren Umsetzung: sowohl auf der Ebene des nationalen Programms «connect!», als auch in den Organisationen/Kantonen und Kommunen der Teilnehmenden. Wir diskutieren Fragen, wie z.B: Welche Potenziale zeichnen sich durch die Verknüpfung von beziehungsgeleiteten und digitalen Ansätzen im Hinblick auf die Ziele des Programms ab? Wer kann welche Erfahrungen teilen? Wofür sollten/möchten die Akteure des Netzwerks sich gemeinsam engagieren? Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Fragen und Erfahrungen einzubringen.

4. «connect!» - Wie erreichen wir alle?

Sprachen: Input und Moderation auf Deutsch, die Teilnehmenden sprechen Deutsch oder Französisch

Moderation: Corina Salis Gross, Geschäftsstelle «connect!»

Raum: Anker, 2.UG

Kurzbeschreibung: «connect!» möchte die aktive Teilhabe der gesamten Bevölkerung am sozialen Leben in den Kommunen stärken, damit Vereinsamung besser vermieden werden kann. Die Angebote und Aktivitäten zur Einsamkeit im Alter sollen in den Kommunen deshalb möglichst chancengerecht und niederschwellig entwickelt oder angepasst werden, damit sich insbesondere auch vulnerable und sozial benachteiligte Gruppen und Individuen daran beteiligen können. In einem Kurzinput (ca. 10') geht die Moderatorin auf Grundlagen, Begrifflichkeiten, Erfolgsfaktoren und Empfehlungen ein. Gemeinsam diskutieren die Teilnehmenden, wie sie diesem Ziel im Kontext der begrenzten Ressourcen in den Kommunen und der sog. «erschweren Erreichbarkeit» der Zielgruppen mit höchstem Bedarf ganz konkret näherkommen können. Über den Austausch zu den vorgestellten Erfolgsfaktoren und Empfehlungen, zu unseren Erfahrungen aus der Praxis (was funktioniert/was nicht?) sowie mittels eines lösungsorientierten Ansatzes tauschen wir uns aus und lernen voneinander.

5. «connect!» – Brücke zwischen Forschung und Praxis/ Jeter le pont entre la recherche et la pratique

Sprachen/langues : Deutsch und Französisch, Simultanübersetzung/ français et allemand, traduction simultanée

Moderation: Jonathan Bennett

Raum: Fischer / Hodler (Plenum), 1.UG

Kurzbeschreibung: Welche Ansätze sind wirksam, um der Einsamkeit im Alter generell und auf der kommunalen Ebene zu begegnen? Welche Evidenz gibt es zu dieser Frage? Und welche empirischen Erfahrungen untermauern die Empfehlungen? In einem Kurzinput (ca. 20') ergänzt Jonathan Bennett die entsprechenden Ergebnisse der [Literaturanalyse](#) aus dem Vorprojekt (2023) und des Keynote-Referats aus Deutschland mit ausgewählten Forschungsergebnissen zur Wirksamkeit von transdisziplinären Herangehensweisen. In der Interaktion zwischen Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats und den verschiedenen anderen Akteuren der Umsetzung tauschen wir uns aus, wie es gelingt, die Brücke zwischen Forschung und Praxis zu schlagen. Wie gelingt es, Forschungsarbeiten im Austausch mit den Akteuren aus der Praxis möglichst bedarfsgerecht und praxisrelevant zu entwickeln? Wie können Ergebnisse aus der Forschung zeitnah in evidenzbasierte Massnahmen auf der Umsetzungsebene übersetzt werden? Wie kann der Dialog zu diesen Fragen über die gesamte Programmdauer fortgesetzt werden?

Nachmittag/après-midi, 14.35-15.20h



6a. Gemeinsam weniger einsam in den Städten und Gemeinden

Sprachen: Input und Moderation auf Deutsch, die Teilnehmenden sprechen Deutsch oder Französisch

Moderation: Andreas Biedermann, Verein «connect!»

Raum: Steiger, 2.OG

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Vorprojekts wurde basierend auf den Ergebnissen eines Workshops und dem bilateralen Austausch mit Vertretenden von Städten und Gemeinden das Faktenblatt «[Einsamkeit – eine kommunale Perspektive](#)» (2024) entwickelt. Zu Beginn des Workshops präsentiert der Moderator die wichtigsten Schlussfolgerungen und den aktuellen Stand dieses Prozesses in einem Kurzinput (ca. 10'). Während die gesamte Tagung dem Thema Einsamkeit im Alter auf der kommunalen Ebene gewidmet ist und in den Referaten und Workshops verschiedene Aspekte beleuchtet werden, diskutieren wir in diesem Workshop vertieft die Fragen Vernetzung, Koordination und Kooperation unter den verschiedenen Akteursgruppen. Uns beschäftigen zudem Fragen, wie z.B.: Wie erfolgt eine optimale Rollenaufteilung? Wie kann Konkurrenz und Duplikation von Beginn an antizipiert und vermieden werden? Wie kann auf kommunaler Ebene ein möglichst ganzheitliches und chancengerechtes Angebot zur Einsamkeit im Alter geschaffen werden? Welches sind nächste konkrete Schritte?



6b. Ensembles moins seul-e dans les communes

Langues : Exposé et modération en français, les participant-es parlent français ou allemand

Modération : Sophie Ley, association «connect!», présidente de l'Association suisse des infirmières et infirmiers SBK-ASI

Salle : Haller, Mezzanine au-dessus du premier étage

Exposé : Dans le cadre de l'avant-projet, la fiche d'information « [Solitude - une perspective communale](#) » (2024) a été élaborée sur la base des résultats d'un atelier et d'un échange bilatéral avec des représentants de villes et de communes. Au début de l'atelier, l'animatrice présente les principales conclusions et l'état actuel de ce processus dans un bref exposé (environ 10'). Alors que l'ensemble du congrès est consacré au thème de la solitude des personnes âgées au niveau communal et que différents aspects sont mis en lumière dans les exposés et les ateliers, nous discutons de manière approfondie dans cet atelier des questions de mise en réseau, de coordination et de coopération entre les différents groupes d'acteurs. Nous nous pencherons également sur des questions telles que : Comment s'effectue une répartition optimale des rôles ? Comment anticiper et éviter la concurrence et la duplication dès le début ? Comment créer au niveau communal une offre aussi globale et équitable que possible en matière de solitude des personnes âgées ? Quelles sont les prochaines étapes concrètes ?



7. Gemeinsam weniger einsam in den Kantonen

Sprachen: Input und Moderation auf Deutsch, die Teilnehmenden sprechen Deutsch oder Französisch

Moderation: Thomas Pfluger, Geschäftsstelle «connect!»

Raum: Tavel, 2.OG

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Vorprojekts wurde basierend auf den Ergebnissen eines Workshops und dem bilateralen Austausch mit Vertretenden der Kantone das Faktenblatt «[Einsamkeit – eine kantonale Perspektive](#)» (2024) entwickelt. Zu Beginn des Workshops präsentiert der Moderator die wichtigsten Schlussfolgerungen und den aktuellen Stand dieses Prozesses in einem Kurzinput (ca. 10'). Gemeinsam mit den Workshopteilnehmenden diskutieren wir die Frage, wie sich die verschiedenen Akteure in den Kantonen koordinieren und optimal zusammenarbeiten können, um auf allen Ebenen des Programms (kommunal, kantonale, national) die Einsamkeit im Alter mit wirkungsvollen Interventionen ressourceneffizient anzugehen. Zudem interessiert das Zusammenspiel der kantonalen mit der kommunalen Ebene im Themenbereich Einsamkeit. Was brauchen die Akteure dafür und welches sind nächste konkrete Schritte?



8. Gemeinschaft in den Städten und Gemeinden stärken dank Freiwilligenengagement

Sprachen: Input und Moderation auf Deutsch, die Teilnehmenden sprechen Deutsch oder Französisch

Moderation: Corina Salis Gross, Geschäftsstelle «connect!»

Raum: Anker, 2.UG

Kurzbeschreibung: Die Freiwilligen stellen für die Umsetzung des Programms «connect!» eine wichtige Akteursgruppe im Zusammenspiel mit den Fachpersonen der medizinischen Grundversorgung und der sozialen Arbeit oder im informellen Sektor des Gemeinwesens dar. In einem Kurzinput (ca. 10') präsentiert die Moderatorin Lernerfahrungen und Schlussfolgerungen aus den Projekten [geben & annehmen](#) und [Sorgende Gemeinschaften](#). Gemeinsam diskutieren wir die Übertragbarkeit dieser Empfehlungen auf die organisierte Freiwilligenarbeit und auf das informelle Engagement in Nachbarschaften im Themenbereich Einsamkeit im Alter. Gibt es bei diesem Thema spezifische Aspekte zu berücksichtigen? Wo liegen die Potenziale, wo die Grenzen des Einsatzes von geschulten Freiwilligen bei der Umsetzung von gemeinschaftsstiftenden Massnahmen? Und welche Rolle kommt dem dritten Sozialraum mit informellem Engagement zu? Welches sind nächste konkrete Schritte im Hinblick auf kommunale oder regionale Pilotprojekte?

9. «connect!», und zwar partizipativ

Sprachen: Input und Moderation auf Deutsch, die Teilnehmenden sprechen Deutsch oder Französisch

Moderation: Claudia Kessler, Geschäftsstelle «connect!»

Raum: Zytglogge, 1.OG

Kurzbeschreibung: Im Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, wie die Mitwirkung und Partizipation der Zielgruppe(n) im Programm gefördert werden kann. In einem Kurzinput (ca. 10') stellt die Moderatorin ausgewählte Grundlagen, Lernerfahrungen und Empfehlungen aus aktuellen Schlüsseldokumenten vor (z. B. Montreal Modell, Bericht [Folge 1: Partizipation \(BAG, GDK, GFCH 2023\)](#), Statement Plattform SELF (2024)). Zudem wird über den aktuellen Stand der relevanten Bemühungen im Programm «connect!» berichtet. Gemeinsam diskutieren wir, inwiefern im Hinblick auf die Übertragung der generischen Lernerfahrungen und Empfehlungen auf den Themenbereich Einsamkeit im Alter spezifische Fragestellungen/ Herausforderungen/ Potenziale zu berücksichtigen sind. Wer kann welche Erfahrungen einbringen? Wie gelingt es, auf allen Ebenen bedürfnisgerechte Massnahmen zu entwickeln und Vertretende der Zielgruppe(n) als aktive Akteure in die Umsetzung einzubeziehen? Welches sind nächste konkrete Schritte?



10. Beispiele guter Praxis aus den Städten und Gemeinden/ Exemples de bonnes pratiques dans les communes

Sprachen: Input und Moderation auf Deutsch, die Teilnehmenden sprechen Deutsch oder Französisch

Moderation: Eva Kreuzer, Geschäftsstelle «connect!»

Kurz-Inputs von: Christian Plüss (Cham); Bodo Bichsel (Soziale Rezepte ZH), Susanne Schaaf (ISGF)

Raum: Fischer / Hodler (Plenum), 1.UG

Kurzbeschreibung: In Ergänzung zu den im Plenum vorgestellten Beispielen guter Praxis möchten wir in diesem etwas anders gestalteten Workshop weiteren Praxisbeispielen eine Plattform geben, ihre Ansätze und Lernerfahrungen im Bereich Einsamkeit im Alter zu präsentieren. Der Workshop beginnt mit drei Kurzinputs (je ca. 10') zu folgenden Projekten:

- Cham, Christian Plüss (*zugesagt*)
- Stadtspital Zürich, Soziale Rezepte, Bodo Bichsel (*zugesagt*)
- Projekt [Einsamkeit im Alter](#), Susanne Schaaf ISGF (*zugesagt*)

Im Anschluss gibt es Raum für den Austausch von Erfahrungen zu diesen und weiteren Beispielen. Gemeinsam diskutieren wir z.B. Möglichkeiten der Multiplikation in andere Regionen und Kantone, gemeinsame Lernerfahrungen, welche die drei Projekte den Akteuren mit auf den Weg geben können, etc.